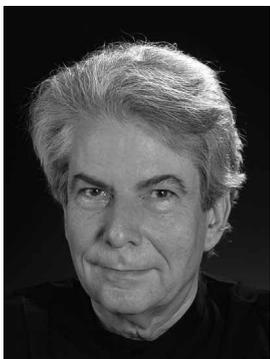


MITWIRKENDE 2017

The personnel 2017
Le personnel 2017



HARTMUT HAENCHEN

DIRIGENT

Hartmut Haenchen ist einer der vielseitigsten Dirigenten unserer Zeit und in der Oper wie im Konzertleben erfolgreich. Neben der Zusammenarbeit mit führenden Orchestern wie dem Orchestre de Paris der Königlichen Philharmonie Stockholm, der Königlichen Kapelle Kopenhagen, dem Orchestra Nazionale della RAI Turin, dem Orchestre symphonique de la Monnaie, dem Museumsorchester Frankfurt, der Niederländischen Philharmonie und dem Gürzenich-Orchester Köln, leitet er Opernproduktionen an den renommiertesten Häusern in Europa und Übersee, u. a. *Lady Macbeth von Mzensk*, *Wozzeck*, einen aufsehenerregenden *Parsifal* (Opéra National de Paris), *Tannhäuser*, *Holländer* und *Ring* in Amsterdam, *Salome* in Covent Garden, *Boris Godunov*, *Lohengrin* in Madrid, *Holländer* (Mailänder Scala) und zuletzt *Parsifal* in Kopenhagen und Brüssel.



UWE ERIC LAUFENBERG (*)

INSZENIERUNG

Uwe Eric Laufenberg war zunächst als Schauspieler und Regisseur am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Köln und am Schauspielhaus Zürich tätig, ehe er 1996 als Oberspielleiter ans Maxim-Gorki-Theater nach Berlin wechselte. Gastinszenierungen von ihm waren u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Residenztheater München und am Burgtheater Wien zu sehen. Seit 1992 inszeniert er auch Musiktheater an internationalen Häusern, u. a. der Semperoper Dresden, am Gran Teatre del Liceu Barcelona, am Théâtre de la Monnaie Brüssel, an der Wiener Staatsoper und der Komischen Oper Berlin. Von 2004 bis 2009 war er Intendant des Hans Otto Theaters Potsdam, anschließend bis 2012 Intendant der Oper Köln. Seit der Spielzeit 2014 ist er Intendant des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.



GISBERT JÄKEL

BÜHNE

Nach seinem Bühnenbildstudium an der Kunsthochschule Köln war Gisbert Jäkel zunächst am Theater Freiburg, später am Schauspiel Frankfurt und an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin fest engagiert. Er arbeitete u. a. am Schauspiel Bochum, am Wiener Burgtheater, am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an der Pariser Opéra Bastille, am Opernhaus Graz, an der Oper Frankfurt, den Staatsopern Dresden, Stuttgart und Berlin, der Komischen Oper Berlin, der Deutschen Oper Berlin und den Salzburger Festspielen mit Regisseuren wie Uwe Eric Laufenberg, Marco Bernardi, Günther Krämer, Andrea Breth, Nicolas Brieger und Hans Neuenfels. Mit Uwe Eric Laufenberg verbindet ihn eine intensive, bis in die frühen Frankfurter Jahre zurückreichende Zusammenarbeit, die bis heute andauert.

Mehr Informationen · more information · plus d'informations:
www.bayreuther-festspiele.de

(*) Ehemalige Stipendiaten der Richard-Wagner-Stipendienstiftung



JESSICA KARGE

KOSTÜM

Die Ostberlinerin Jessica Karge erlernte das Theater-Schneiderhandwerk an der Staatsoper Berlin. Die Zusammenarbeit mit namhaften Kostümbildnern führte sie noch zu DDR-Zeiten ans Wiener Burgtheater und zu den Salzburger Festspielen. Bald realisierte sie eigene Kostümentwürfe in Wien und Zürich. Nach der Wende war sie leitende Kostümbildnerin am Maxim-Gorki-Theater in Berlin und wechselte 2006 mit Uwe E. Laufenberg an das neu eröffnete Hans-Otto-Theater in Potsdam, später an die Oper Köln. Neben dem Schauspiel (u. a. Akademietheater Wien, BE, DT Berlin) wandte sie sich der Oper zu und schuf Kostümbilder für die Opera La Monnaie in Brüssel (*Ariadne auf Naxos*), die Semperoper Dresden (*Lady Macbeth von Mzensk*), die Komische Oper Berlin (*Boris Godunow*) oder das Gran Teatre del Liceu Barcelona (*Der Rosenkavalier*).



REINHARD TRAUB

LICHT

Reinhard Traub wurde als Graphik-Designer und Berufspilot ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence in den USA und gestaltete anschließend u. a. zwei Welttourneen mit *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Von 1992 bis 2006 war er in Graz tätig und arbeitete dort u. a. mit Hans Hollmann, Lin Hwaimin, Peter Konwitschny und Stephen Lawless zusammen. Darüber hinaus war er Light Designer von Christof Loy und Martin Kušej an Opernhäusern weltweit. Seit 2006 ist er an der Staatsoper Stuttgart, wo er u. a. für Calixto Bieitos Inszenierungen von *La fanciulla del West*, *Der fliegende Holländer* und *Jenufa* das Licht gestaltete. Seit Herbst 2001 ist Reinhard Traub Dozent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.



RICHARD LORBER

DRAMATURGIE

Richard Lorber studierte an der Musikhochschule Stuttgart und der Universität Tübingen (Musikwissenschaft und Philosophie). Er war Lehrer an einer Musikschule, später Autor für Tageszeitungen als Opernkritiker, Dramaturg der Schwetzinger Festspiele und Projektdramaturg bei Ivan Nagel am Stuttgarter Staatsschauspiel. Seit 1988 vertritt er beim WDR als Redakteur, Produzent, Autor und Moderator die Gebiete Oper und Alte Musik im Kulturradio WDR 3 und war von 1992 bis 1996 Referent der Intendanten Friedrich Nowotny und Fritz Pleitgen. Er ist seit 2004 Künstlerischer Leiter des Festivals „Tage Alter Musik in Herne“. Im Sommer 2016 erschien im Bärenreiter-Verlag sein Buch „Oper – Aber wie? Gespräche mit Sängern, Dirigenten, Regisseuren und Komponisten“.

Mehr Informationen · more information · plus d'informations:
www.bayreuther-festspiele.de

(*) Ehemalige Stipendiaten der Richard-Wagner-Stipendienstiftung



GÉRARD NAZIRI

VIDEO

Der promovierte Filmwissenschaftler begann bereits während seines Studiums an der Johannes Gutenberg Universität Mainz fürs Theater zu arbeiten, zunächst als Statist und Kleindarsteller, später als Komponist und Arrangeur von Theatermusik für das Hessische Staatstheater Wiesbaden. Nach einer Gasthörer-schaft an der Hochschule für Fernsehen und Film in München arbeitete er als Regisseur, Regieassistent, Video-Editor und Ton-techniker an Kurzfilmprojekten und verfasste TV-Beiträge für den unabhängigen Fernsehsender Kanal 4, Köln. Nach dem Studium entstanden zahlreiche Arbeiten als Videokünstler für das Hessische Staatstheater Wiesbaden sowie Produktionen als Autor und Regisseur im Bereich des Museums- und Imagefilms.



EBERHARD FRIEDRICH

LEITUNG DES CHORES

Nach einem Dirigierstudium in Frankfurt/Main folgten ab 1986 erste Engagements als Chordirektor. 1993 begann er als Assistent seine Tätigkeit bei den Bayreuther Festspielen und wurde 2000 zum Chordirektor des Bayreuther Festspielchores berufen. Von 1998 bis 2013 war er Chordirektor der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, seit 2013 an der Hamburgischen Staatsoper. Eberhard Friedrich betreute diverse Einstudierungen mit vielen renommierten Chören, wie dem RIAS Kammerchor, dem Rundfunkchor Berlin, dem Chor des Westminster Choir College und der Niederländischen Oper Amsterdam. Unter seiner Leitung erhielt der Bayreuther Festspielchor den International Opera Award 2014 in der Kategorie „Bester Opernchor“.



RYAN MCKINNY

AMFORTAS

Ryan McKinny gewann den Birgit-Nilsson-Preis für seine Wagner-Darbietung bei Plácido Domingos „Operalia“-Wettbewerb in der Mailänder Scala und repräsentierte 2007 die Vereinigten Staaten beim „Singer of the World“-Wettbewerb in Cardiff. Erst vor kurzem debütierte er als Amfortas am Teatro Colón in Buenos Aires. An der Metropolitan Opera New York war er als Biterolf in der *Tannhäuser*-Produktion unter James Levine zu erleben, die weltweit in die Kinos übertragen wurde. Sein Europa-Debüt als Holländer gab er an der Hamburgischen Staatsoper. Neben Wagner gehören auch Rollen wie Kreon in Strawinskys *Ödipus Rex*, Mozarts Figaro, Don Pedro in *Béatrice et Bénédict* und Flint in *Billy Budd* zu seinem Repertoire. Er arbeitete mit Künstlern wie Peter Sellars, Esa-Pekka Salonen und James Conlon zusammen.



KARL-HEINZ LEHNER

TITUREL

Karl-Heinz Lehner studierte Gesang und Oratorium an der Wiener Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Seine ersten Engagements erhielt Karl-Heinz Lehner am Stadttheater Bremerhaven, am Opernhaus Dortmund und am Aalto Theater Essen. Gastverträge führten ihn an die Komische Oper Berlin, an die Staatsoper Hamburg, an die Bayerische Staatsoper, an die Volksoper Wien, an das Opernhaus Graz, an das Theater Dortmund, an das Teatro dell'opera Rom und zu den Bregenzer Festspielen. Karl-Heinz Lehner arbeitete mit namhaften Dirigenten wie George Prêtre, Philippe Jordan, Ulf Schirmer, Leopold Hager, Jac van Steen, Stefan Soltesz, Axel Kober und Gabriel Feltz. Neben seiner Operntätigkeit ist Karl-Heinz Lehner ein gefragter Konzertsänger.



GEORG ZEPPENFELD (*)

GURNEMANZ

Der Bassist studierte Konzert- und Operngesang an den Musikhochschulen in Detmold und Köln, abschließend bei Hans Sotin. Nach ersten Bühnenjahren in Münster und Bonn engagierte ihn die Sächsische Staatsoper Dresden, die fortan seine künstlerische Heimat wurde. Im Zentrum seines breiten Repertoires stehen die seriösen Basspartien des italienischen und deutschen Fachs wie Sarastro, Verdis Zaccaria, Banquo, Sparafucile und Philippo II, Wagners Landgraf Hermann, König Heinrich und Gurnemanz, aber auch Daland, Mozarts Figaro und Don Alfonso sowie Rocco, Kaspar, Baculus und La Roche in Strauss' *Capriccio*. Zahlreiche Gastspiele führten ihn an nahezu alle großen Opernhäuser Europas und der Vereinigten Staaten sowie in die weltweit führenden Konzertsäle.

(*) Ehemalige Stipendiaten der Richard-Wagner-Stipendienstiftung



ANDREAS SCHAGER

PARSIFAL

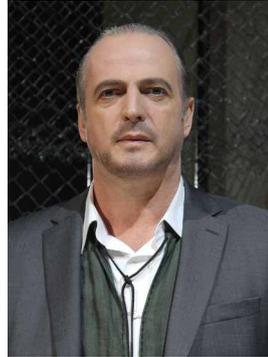
Der österreichische Helden-tenor Andreas Schager studierte in Wien und gab sein vielbeachtetes Wagnerdebüt 2009 bei den Tiroler Festspielen Erl. Seitdem führten ihn zahlreiche Engagements an renommierte Opernhäuser wie die Staatsoper Berlin, die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, die Bayerische Staatsoper München, die Oper Frankfurt, das Teatro Real Madrid, das Mariinsky Theater Sankt Petersburg, das Teatro dell'Opera in Rom und die Mailänder Scala. Zu seinen wichtigsten Partien gehören Siegmund, Siegfried, Parsifal, Florestan und Tristan. Andreas Schager arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Philippe Jordan, Dmitri Jurowski, Hartmut Haenchen, Franz Welser-Möst, Waleri Gergijew, Sebastian Weigle und Jonathan Nott.



DEREK WELTON

KLINGSOR

Schon heute gilt der in Australien geborene Derek Welton als einer der vielversprechendsten Wagner Interpreten der jungen Generation. Er studierte an der University of Melbourne und an der Guildhall School of Music and Drama und war Mitglied im renommierten Young Singers Project der Salzburger Festspiele. An seinem derzeitigen Stammhaus, der Deutschen Oper Berlin, erarbeitete er sich Partien wie Baron Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*), Altair (*Die ägyptische Helena*) oder Angelotti (*Tosca*). Nachdem er u. a. Donner / (*Das Rheingold*) unter Leitung von Richard Farnes an der Opera North interpretiert hatte, gefolgt von seinem Debüt bei den Osterfestspielen Salzburg als Gralsritter (*Parsifal*) unter Stabführung von Christian Thielemann, sang er Klingsor (*Parsifal*) beim Beijing Music Festival unter Gustav Kuhn und Heerrufer (Lohengrin) an der Semperoper Dresden.



WERNER VAN MECHELEN

KLINGSOR

Der vielseitige belgische Bass-Bariton Werner Van Mechelen gehört sowohl in der Oper als auch im Konzert und mit Liederabenden international zu den wichtigen Sängern seines Fachs. Ein Schwerpunkt liegt im deutschen Repertoire, namentlich in den wichtigsten Fachpartien bei Wagner und Strauss. Mit großem Erfolg hat er u. a. hat er den Alberich an der Opéra Royal de Wallonie, der Nederlandse Opera Amsterdam, der Vlaamse Opera Antwerpen und Gent sowie dem Teatro La Fenice Venedig verkörpert. Eine besondere Zuneigung Werner Van Mechelens gilt dem Lied sowie dem Konzertrepertoire: Letzteres reicht von den Passionen J. S. Bachs über romantische Werke wie *Elias* oder dem Brahmszyklen und Sinfonien Gustav Mahlers bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts



ELENA PANKRATOVA

KUNDRY

2016 gab Elena Pankratova als erste russische hochdramatische Sopranistin in der Geschichte der Bayreuther Festspiele ihr Debüt als Kundry in Parsifal. Der internationale Durchbruch gelang ihr 2010 mit der Partie der Färberin (Die Frau ohne Schatten) beim Maggio Musicale Fiorentino, die sie später an der Mailänder Scala, am Teatro Colón in Buenos Aires, an der Bayerischen Staatsoper, am Opernhaus Covent Garden und in Kopenhagen sang. Sie ist international erfolgreich mit Partien wie Elektra, Fidelio, Sieglinde, Ortrud, Senta, Venus, Turandot, Tosca, Santuzza, Amelia und Leonora (Forza), mit denen sie an der Wiener Staatsoper, in Amsterdam, Neapel, Genf, Lyon, am Mariinsky Theatre (St. Petersburg), der Deutschen Oper Berlin, dem La Monnaie in Brüssel und der Semperoper Dresden gastiert.



TANSEL AKZEYBEK (*)

1. GRALSRITTER

Tansel Akzeybek wurde in Berlin geboren, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang in direktem Anschluss an der Staatsoper Izmir. Nach seinem Diplom sowie Meisterklassen (u. a. bei René Kollo) folgten Festengagements am Theater Dortmund und Bonn, sowie an der Komischen Oper Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Tamino, Rinuccio, Froh, Graf Almaviva, Lindoro, Don Ramiro, Pedrillo, Lysander und Pylades. Gastspiele führten ihn u. a. zu den Salzburger Osterfestspielen, an die Opéra National Lyon, die Latvian National Opera in Riga, das Pariser Théâtre des Champs-Élysées, das Teatro Municipal de Santiago, die Semperoper Dresden, das La Monnaie in Brüssel, die Oper Graz, das Shanghai Opera House, das Grand Théâtre Genève, nach Japan und in die USA.

TIMO RIIHONEN

2. GRALSRITTER

Der junge finnische Bass Timo Riihonen studierte an der renommierten Sibelius-Akademie in Helsinki Gesang. In der Spielzeit 2008/09 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios an der Oper Zürich, anschließend festes Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein, wo er u. a. als Sparafucile (*Rigoletto*), Ratcliff (*Billy Budd*), Angelotti (*Tosca*) und Colline (*La Bohème*) zu erleben war. Seit der Spielzeit 2013/14 ist er an der Oper Kiel engagiert und sang dort u. a. Sarastro (*Zauberflöte*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Gremin (*Eugen Onegin*), Daland (*Der fliegende Holländer*) und Banco (*Macbeth*). Gastspiele führten ihn u. a. als Fafner (*Rheingold*) an die Mailänder Scala und die Staatsoper Berlin, als Rocco (*Fidelio*) in die Moskauer Philharmonie und als Komtur (*Don Giovanni*) an die Opéra de Dijon.



WIEBKE LEHMKUHL

EINE ALTSTIMME

Die aus Oldenburg stammende Altistin Wiebke Lehmkuhl studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und arbeitete mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Philippe Jordan, Christian Thielemann, Kent Nagano und Daniel Harding. Als regelmäßiger Gast an allen großen Konzert- und Opernhäusern Europas wie der Mailänder Scala, den Salzburger Festspielen, der Opéra Bastille in Paris, dem Opernhaus Zürich und der Berliner Philharmonie singt sie ein breit gefächertes Repertoire von Bach über Mahler und Wagner. Zu den Höhepunkten der Spielzeit 2017/18 zählen u. a. Konzerte mit den Berliner Philharmonikern unter Yannick Nézet-Séguin, Bachs Weihnachtsoratorium unter Marcus Creed in Kopenhagen sowie Mendelssohns Elias mit dem Freiburger Barockorchester unter der musikalischen Leitung von Pablo Heras-Casado mit Konzerten in Freiburg, Paris und Madrid.

ALEXANDRA STEINER

1. KNAPPE – KLINGSORS
ZAUBERMÄDCHEN

Die Augsburger Sopranistin Alexandra Steiner studierte an den Musikhochschulen in Stuttgart und Würzburg sowie an der Wales International Academy of Voice. Weitere wichtige Impulse erhielt sie in zahlreichen Meisterkursen, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Anna Raynolds und Richard Bonyngé. Sie trat am Deutschen Nationaltheater Weimar, Saarländischen Staatstheater und Landestheater Salzburg auf. Zu ihren Partien zählen Pamina, Norina, Gilda und Zdenka. Als Blumenmädchen war sie zuletzt mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra unter Andris Nelsons zu erleben. Eine rege Konzerttätigkeit führte sie 2015/16 u. a. zum Musikfest Berlin in die Berliner Philharmonie unter Leitung von Ingo Metzmacher und mit Bruckners *Te Deum* unter Mario Venzago nach Bern.

MAREIKE MORR (*)

2. KNAPPE / KLINGSORS
ZAUBERMÄDCHEN /

Nach einem Klavierstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover studierte Mareike Morr Gesang bei Carol Richardson-Smith und Christiane Iven. Zahlreiche Liedklassen und Meisterkurse u. a. bei der Internationalen Bachakademie in Stuttgart rundeten ihre Ausbildung ab. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Richard-Wagner-Verbands und Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“. 2007 erhielt sie den Sophia-Preis für ihr hervorragendes Operngesangsdiplom. Seit 2008 gehört sie zum festen Ensemble der Staatsoper Hannover, an der sie viele Partien des Mezzofachs übernahm. Daneben ist sie auch eine gefragte Solistin in den Bereichen Lied und Oratorium. Ihr breites Konzertrepertoire umfasst die Hauptwerke der Gattung vom Barock bis zur Moderne.

Mehr Informationen · more information · plus d'informations:
www.bayreuther-festspiele.de

(*) Ehemalige Stipendiaten der Richard-Wagner-Stipendienstiftung



v. l. n. r. Paul Kaufmann, Mareike Moor, Alexandra Steiner, Stefan Heibach

PAUL KAUFMANN

3. KNAPPE

Paul Kaufmann wurde in Halle/Saale geboren. Nach dem Besuch der Musikspezialschule Halle war er von 1999 bis 2004 als Komponist und Arrangeur am Theater Apron in seiner Heimatstadt beschäftigt, hier komponierte er eine Vielzahl von Bühnenmusiken. Während dieser Zeit studierte er auch Diplom-Gesang bei Prof. Roland Schubert an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Nach einem zweijährigen Stipendium der Franz-Josef-Weisweiler-Stiftung wurde der Künstler mit der Spielzeit 2006/07 festes Ensemblemitglied der Deutschen

Oper Berlin. Neben seinen dortigen Vorstellungen beinhalten die kommenden Spielzeiten Produktionen an der Opéra Toulouse, in Santiago de Chile sowie mit dem RSB Berlin und NDR. Im Januar 2017 debütierte er an der Pariser Opera Bastille.

STEFAN HEIBACH

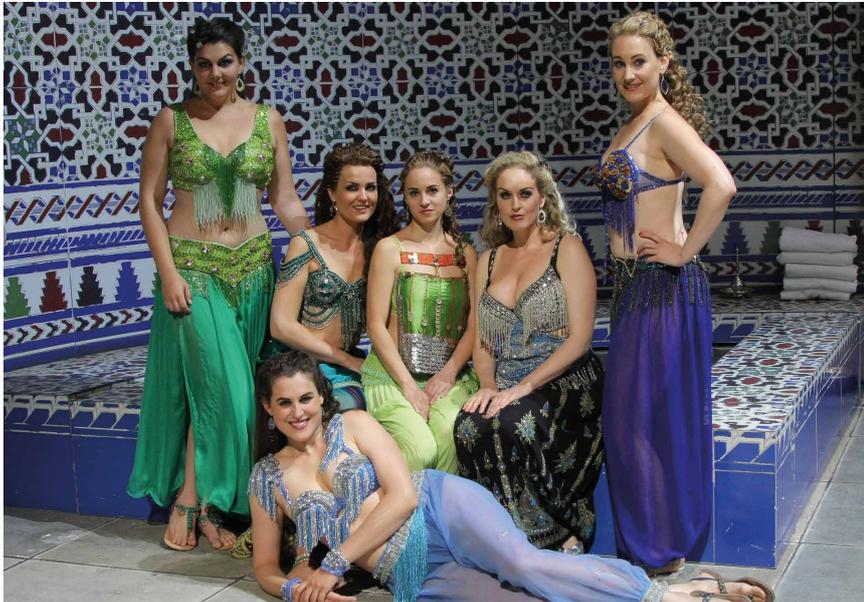
4. KNAPPE

Der Tenor studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei KS Reiner Goldberg, außerdem nahmen KS Julia Varady und Nikolai Gedda einen wichtigen Einfluss auf seine Entwicklung. Operndebüt 2005 als Don Ottavio am Landestheater Detmold. Diese und viele

andere lyrische Partien sang er seither an zahlreichen Bühnen. 2009 debütierte er am Gran Teatre del Liceu in Barcelona als Narraboth in Salome. Seitdem singt er vermehrt Partien des jugendlichen Fachs (Erik und Hans). Er arbeitet u. a. mit Dirigenten wie Andris Nelsons, Sebastian Weigle, Axel Kober und Jaap van Zweden zusammen. 2016 wirkte er in den Meistersinger-Produktionen an der Opéra Bastille Paris unter Philippe Jordan und am Nationaltheater München unter Kirill Petrenko mit.

Mehr Informationen · more information · plus d'informations:
www.bayreuther-festspiele.de

(*) Ehemalige Stipendiaten der Richard-Wagner-Stipendienstiftung



v. l. n. r. Sophie Rennert, Mareike Morr, Bele Kumberger, Alexandra Steiner, Netta Or, Katharina Persicke

NETTA OR

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die gebürtige Israelin studierte Gesang an der Musikhochschule Köln und belegte Meisterklassen bei Nelly Miricioiu, Barbara Bonney, Helena Lazarska, Kai Wessel und Kurt Moll. 2003 bis 2009 war Netta Or Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein. Danach debütierte sie u. a. am Teatro Real Madrid, beim Frühlingsfestival Budapest, an der Oper Leipzig, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Théâtre des Champs Elysées Paris. Gastengagements führten sie an das Opernhaus St. Gallen, das Opernfestival

Klosterneuburg, an die Opera National du Rhin in Straßburg, an das Landestheater in Salzburg, die Volksoper Wien und an die Opern in Stuttgart und Hannover. Sie ist regelmäßig an renommierten Festivals der Alten Musik, z. B. Schwetzingen, Karlsruhe, Göttingen, Ludwigsburg und Innsbruck zu erleben.

KATHARINA PERSICKE

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Katharina Persicke studierte in Dresden und Freiburg und besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Catherine Malfitano und Anne Lebozec. Preise er-

rang sie beim Schubert-Wettbewerb in Graz und der Queen Sonia Competition in Oslo. In Rollen wie Pamina (*Zauberflöte*), Contessa (*Figaro*) und Marguerite (*Faust*) war sie an der Sächsischen Staatsoper Dresden, am Stadttheater Freiburg, am Staatstheater Oldenburg, am Theater Augsburg und am Teatro Real Madrid zu erleben. Auch auf dem Feldkirch Festival, dem Lucerne Festival und den Herrenchiemsee-Festspielen begeisterte sie das Publikum. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sylvain Cambreling, Steven Sloane, Kay Johannsen, Vasily Petrenko, Enoch zu Guttenberg sowie mit den Regisseuren Gerd Heinz und Jan Philipp Gloger.

BELE KUMBERGER

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die Sopranistin Bele Kumberger studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und gastierte an der Staatsoper Berlin, am Staatstheater Braunschweig, beim Beijing Music Festival sowie bei den Osterfestspielen Salzburg. Am Musiktheater im Revier engagiert, reicht ihr Repertoire von Pamina in Mozarts *Zauberflöte* über Britten's *A Midsummer Night's Dream* bis zu Yvette in Weinberg's *Passagierin*. Als Konzertsolistin singt sie Bach, Haydn, Vivaldi, Mozart und Beethoven. Begleitet wurde sie von

Klangkörpern wie dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin, der Sächsischen Staatskapelle, der Staatskapelle Berlin und arbeitete mit Dirigenten wie Julia Jones, Andris Nelsons und Christian Thielemann.

SOPHIE RENNERT

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die junge österreichische Mezzosopranistin Sophie Rennert begann neben Geigen- und Klavierunterricht ihre Gesangsausbildung bei ihrer Mutter, der Sopranistin und Gesangspädagogin Sigrid Rennert. 2014 schloss sie ihr Studium

an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Karlheinz Hanser sowie bei Prof. Charles Spencer mit Auszeichnung ab. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Mozartwettbewerbes Salzburg 2014, des österreichischen Wettbewerbes Gradus ad Parnassum 2011 sowie Gewinnerin des KlassikPreis.Österreich 2011. Seit der Saison 2014/15 gehört sie dem Ensemble von Konzert Theater Bern an und singt dort Rollen wie Zweite Dame (Mozart: *Die Zauberflöte*), Tisbe (Rossini: *La Cenerentola*), Page (Strauss: *Salome*) oder Küchenjunge (Rusalka). Als Liedsängerin präsentierte sie sich u. a. bei der Schubertiade Hohenems, im Wiener Konzerthaus und im Wiener Musikverein.